



MEGA-MITTAGSTISCH: Hunderte von Menschen machen bei der Solidaritätstafel in der Georgstraße mit – darunter auch Sozialministerin Aysel Özkan (kleines Bild). Fotos: Wilde

Essen gegen Armut – am längsten Tisch der Stadt

VON HARALD GRUBE

HANNOVER. „Früher gab es ja die Königstafel. Was wohl die Könige zu dieser Solidaritätstafel mitten auf der Georgstraße gesagt hätten?“ Bürgermeisterin Ingrid Lange schaut am Sonnabend ganz verzückt auf die vollbesetzten Tischreihen, die mit roten Decken sowie roten und weißen „Flammende Käthchen“-Blumen geschmückt sind: „Ich gratuliere zu der tollen Idee.“

Unter dem Motto „Gemeinsam zu Tisch“ haben Diakonie und Caritas zu einem öffentlichen Mittagessen unter freiem Himmel eingeladen. Stolz 400 Meter zieht sich die lange Tafel aus Bierzeltgarnituren durch die Fußgängerzone, vom Schillerdenkmal bis zum Kröpcke. „Wir wollen mit diesem Symbol ein Zeichen der Solidarität mit allen Menschen setzen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, erklärt Caritas-Spreche-

rin Christiane Kemper: „Dazu gehören Alleinerziehende mit Kindern genauso wie Senioren in Altersarmut und Hartz-IV-Empfänger.“ Das Besondere an dieser Solidaritätstafel: „Alle Menschen sind herzlich zu diesem Mittagessen eingeladen, egal, wie viel Geld sie verdienen“, erklärt Gerhard Jürgens, Caritas-Geschäftsführer.

Das Essen ist kostenlos, jeder kann freiwillig etwas spenden. Die Einnahmen gehen

komplett an die Bahnhofsmis-sion. Es gibt Chinanudeln mit Hühnerfleischwürfeln in einer süßsauren Chilisauce, dazu Gemüse. „Schön scharf, sehr lecker“, lobt Besucher Manfred Bodmann (64). Rund 1500 Portionen haben ehrenamtliche Helfer von Johannitern und Maltesern ausgegeben. „Die Aktion ist klasse“, freut sich Pia Stapel (28): „Armut ist ein wichtiges Thema. Schön, dass so viele Leute gekommen sind.“